

Studier mal

**MARBURG**

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Oktober 2021



Baustellenerkundung  
Blista-Schulung



Zurück im Revier  
Wildkatzenzählung



Sanierung abgeschlossen  
Waggonhalle



Mit Rikscha unterwegs  
Spaß für Senioren

# HÖR MAL MARBURG

04.10. · Folge 32

**Marburg und der Wasserstoff**

18.10. · Folge 33

**Brustkrebs-Monat in Marburg**

Hör mal Marburg! Auf [hoermalmarburg.de](https://hoermalmarburg.de)  
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

**MARBURG**   
UNIVERSITÄTSSTADT



# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

der Herbst steht vor der Tür und wir alle hoffen auf einen goldenen Oktober!

Während Corona haben geschlossene Schwimmbäder leider vor allem eines mit sich gebracht: Unzählige Kinder konnten keine Schwimmkurse besuchen. Die Stadtverordnetenversammlung hat daher beschlossen, nach Wiedereröffnung der Bäder und bis zum Ende des Jahres kostenlose Angebote zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit auf den Weg zu bringen. Es hat sich gezeigt:

Der Bedarf ist hoch, die ersten zusätzlichen Kurse in den Sommerferien waren gut besucht. Deshalb ist es wichtig, dieses Vorhaben fortzusetzen.

Erfahren Sie in diesem Heft mehr über die „Marburger Schwimmoffensive“.

Seit Beginn des neuen Schuljahres hat die Universitätsstadt Marburg mit der Astrid-Lindgren-Schule die erste Grundschule im verbindlichen Ganztagskonzept. Mit diesem Konzept haben wir bessere Möglichkeiten geschaffen, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Schulische und außerschulische Inhalte können besser miteinander verknüpft und bedürfnisorientierter verbunden werden. Wie im „Bildungshaus am Richtsberg“ gearbeitet wird und welches Konzept sich dahinter verbirgt, lesen Sie in diesem Heft.

Es ist mir wichtig, noch einmal auf unsere Sorgensprechstunde für Kinder und Jugendliche hinzuweisen. Kinder und Jugendliche sind seit

über einem Jahr in besonderem Maße von der Pandemie betroffen und emotionalen wie psychischen Belastungen ausgesetzt. Häufig haben junge Menschen das Gefühl, nicht gesehen oder gehört zu werden. Dem möchten wir entgegenwirken und bieten eine konkrete und professionelle Unterstützung für Kinder ab zehn Jahren an. Informieren Sie sich gerne über dieses für Sie kostenlose Angebot.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst in der Universitätsstadt Marburg!

Ihre



Kirsten Dinnebier  
Stadträtin

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen oder die Termine der Ausschüsse, finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

## Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35037 Marburg Tel. 06421 201-1346, [www.marburg.de](http://www.marburg.de), [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de) twitter: @stadt\_marburg, facebook: stadt.marburg,

instagram: @universitaetsstadtmarburg

**Redaktion:** Birgit Heimrich, Heike Döhn  
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13

**Techn. Layout:** Nadine Schrey  
**Auflage:** 14.100

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.  
Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)

**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)

**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

**Redaktionsschluss** für Nr. 11/2011: 08. Oktober 2011

**Titelbild: Baugebiet Hasenkopf**  
**Foto: Nadine Schrey**

## Marburg im Oktober

### Siegerentwurf

Modernes Baugebiet Hasenkopf	4
Baustellen-Schulung der Blista	6
Mitmachen bei „Tischlein deck dich“	8
Marburg800: Tag der Stadtgeschichte	10
Ganztagskonzept an der Grundschule	11
Berufshilfe für junge Menschen	12
Schwimmoffensive für Kinder	14
Rikscha-Fahrten für Ältere	15
 Leichte Sprache:	
Programm im Frauen-Treff	16
Einweihung von „Verblendung“	18
Friedenspreis für OB Spieß	19
Wildkatzen im Stadtgebiet	20
Sorgensprechstunde für Jugendliche	22
Mein Dorf: Ronhausen	24
Waggonhalle fertig saniert	26
kurz & bündig	27

# Zukunftsstadt Hasenkopf

■ Modernes Wohnen umgeben von Natur



330 Wohneinheiten sind am Hasenkopf geplant. (Foto: Grähling)

**M**ehreckige Gebäude, Höfe als Treffpunkt, Gemeinschaftsgärten, viel Natur sowie die Parkplätze nur am Eingang ins Quartier: Der Siegerentwurf für das Baugebiet am Hasenkopf vereint die vielfältigen Vorgaben der Stadt Marburg für modernes Wohnen – möglichst klimaneutral, verkehrssarm und mit einem Minimum an versiegelten Flächen.

„Der Siegerentwurf ist in jeder Hinsicht ein Modell für zukünftige Stadtentwicklung – keineswegs nur in Marburg!“, sagt Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Dem Büro „Lohrer.Hochrein“ aus München sei es gelungen – gemäß den Ideen der Bürger\*innen und den Vorgaben des Wettbewerbs – ein ganzes Wohnge-

biet naturnah in die vorgegebene Fläche einzubinden und zugleich in eine moderne Form zu bringen. Zunächst wirke es ungewöhnlich, dass kein Haus einfach rechteckig geplant ist. Genau das lockere aber die Bauten auf und Sorge dafür, dass jede Wohnung einen Ausblick ins Grüne biete. Jeweils eine Gruppe von polygonen Häusern ist um einen gemeinsamen Platz gruppiert – der kann etwa Nachbarschaftstreffen dienen. Umgeben sind die Häusergruppen von viel Natur, Allmendeflächen und Gemeinschaftsgärten. Der Platz ist den Menschen und der Natur vorbehalten. Autos werden in einem Automatikparkhaus am Quartierseingang abgestellt – Platz ist für 0,5 Autos pro Wohneinheit.

Geplant sind im Entwurf 330 Wohneinheiten. „Das Wohnangebot richtet sich hier an Menschen, die sich vor allem mit ÖPNV, Car-Sharing, Fahrrad oder zu Fuß bewegen“, sagt OB Spies. Eine Bushaltestelle gebe es im neuen Quartier, Kindertagesstätte, Bäcker und ein Gebäude, in dem Hasenkopf-Bewohner\*innen ihre Gäste unterbringen können, sind ebenfalls eingeplant.

## Eng angeschlossen an den Stadtwald

„Die Marburger\*innen haben sich in unseren Workshops ausdrücklich so ein Boarding-Haus gewünscht, in denen Gäste untergebracht werden können – denn durch das geplante kom-

pakte Wohnen wird man nicht die ganze Familie in der eigenen Wohnung beherbergen können“, erklärt Oberbürgermeister Spies. Einkaufsmöglichkeiten gibt es bereits im Stadtwald. Das neue Baugebiet am Hasenkopf wird eng angeschlossen, die Infrastruktur solle jeweils gemeinsam genutzt werden. Ebenfalls auf Wunsch der Bürger\*innen im Entwurf eingeplant: mindestens 30 Prozent sozialer Wohnungsbau sowie Möglichkeiten für gemeinschaftliches Wohnen. Dabei sollen sozialer Wohnungsbau und frei finanziert Wohnungsbau komplett durchmischt werden – und kein sichtbarer Unterschied entstehen.

## Entwurf setzt auf kompaktes Bauen

Die Gebäude an der Bergseite werden maximal drei Geschosse haben, die Gebäude weiter unten maximal vier Geschosse. Dadurch bleiben alle Bauten unterhalb der Kuppe des Hasenkopfs. Gewählt wurde damit der Entwurf, der auch den geringsten Flächenverbrauch aufweist, indem er auf kompaktes Bauen setzt. Möglich ist eine Umsetzung im modularen Holzbau, wobei dann auch Fassadenbegrünung eine Rolle spielen werde. Der Vorsitzende des Preisgerichtes, Prof. Dr. Franz Pesch aus Dortmund, berichtete aus der Preisgerichtssitzung zum Wettbewerb: Ein interdisziplinäres Team aus Fachleuten zu den Themen Wohnungsbau, Landschaftsbau oder Mobilität sei involviert worden – ebenso waren Vertreter der Bürger\*innen und der Ortsbeirat beteiligt. Dann seien alle eingereichten



Entwürfe durchgearbeitet und in mehreren Runden bewertet worden. Letztlich habe der Entwurf gewonnen, der die beste Antwort auf die Vorgaben geliefert habe. Im Anschluss an die Vorstellung des Entwurfs hatten der Preisträger, OB Spies und Manuela Klug, Fachdienst-

leiterin Stadtplanung und Denkmalschutz, die Fragen der Bürger\*innen zum Wettbewerb und dem Siegerentwurf in einem Livestream beantwortet. Dieser kann weiterhin angeschaut werden unter [www.yve.tv/hasenkopf-wettbewerb](http://www.yve.tv/hasenkopf-wettbewerb)

## So geht es weiter

Das Preisgericht hat kleinere Empfehlungen ausgesprochen, die das Architekturbüro nun noch in den Entwurf einarbeitet. Dann startet die Stadt mit der Bauleitplanung. „Das wird ein aufwändiges Verfahren“, so Manuela Klug, Fachdienstleiterin Stadtplanung. Die Vorgaben aus dem Siegerentwurf müssen detailliert in den Bebauungsplan eingearbeitet werden – damit auch private Bauvorhaben entsprechend ausgeführt werden müssen, beispielsweise mit der besonderen Häuserform. Das Bauleitplanverfahren nehme 1,5 bis 2 Jahre in Anspruch. Ziel sei, dass in 2024 Baubeginn sein könne. Eine Broschüre mit einem Überblick über den umfassenden Beteiligungsprozess, des eingereichten Wettbewerbsarbeiten sowie eine eingehende Darstellung des Siegerentwurfes gibt es im Rathaus und im Bauamt. Informationen rund um den Wettbewerb gibt es auch im Internet unter [www.marburg.de/wohnenimwesten](http://www.marburg.de/wohnenimwesten)

## Der Klassiker zum Sonderpreis

308 Seiten, über 300 Bilder & Illustrationen, Stadtplan liegt bei

**6,99 EUR**

Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:

Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a, 35037 Marburg • Online: [www.marbuch-verlag.de](http://www.marbuch-verlag.de)



Garten- und Baumfällarbeiten  
Entrümpelungen  
Abbruch- und Entkernungsarbeiten



[www.gjhofmann.de](http://www.gjhofmann.de) info@ghofmann.de  
06421 - 683208



Mit „Simulationsbrillen“ lernen die Teilnehmer\*innen verschiedene Arten der Sehbehinderung kennen und sich mit dieser zurechtzufinden. (Fotos: Ingwersen)

# Mit Blindenstock im Selbstversuch

■ Stadt organisiert Blista-Schulung

**O**ber Rampe, Töne, Tastleisten oder Wegführung: Die Bedürfnisse von Verkehrsteilnehmer\*innen sind so vielseitig wie sie selbst. Diese Bedürfnisse in Marburg zu berücksichtigen, ist die Aufgabe der Straßenverkehrsbehörde der Stadt.

Das gilt auch für die Sicherheit von Straßenbaustellen. Wie eine Baustelle sehbehindertengerecht wird, hat der Fachdienst Straßenverkehr in einer Schulung vertieft. Dafür wurde die Blindenstudienanstalt Marburg (Blista) engagiert.

Ziel dieser Weiterbildung ist es, all jene, die an einer Baustelle beteiligt sind, in Bezug auf eine sehbehindertengerechte Absicherung der Baustellen weiter zu schulen. Der Kreis der Teilnehmer\*innen umfasst dementsprechend neben Mitarbeiter\*innen der Straßenverkehrsbehörde der Stadt und des Dienstleistungsbetriebes Marburg (DBM) auch Bauunternehmer\*innen, Bau- sowie Projekt-

leiter\*innen und Verkehrssicherungsunternehmen.

Das Besondere an der Schulung auf dem DBM-Gelände: Nach einer theoretischen Einführung durchlaufen die Teilnehmer\*innen im praktischen Teil – unter anderem mit Augenbinde und Blindenstock versehen – eine simulierte Baustelle. Nach den Feedback-

gesprächen zu den jeweiligen Durchläufen geht es für alle gemeinsam zu einer echten Baustelle in der Stadt. Diese besprechen die Teilnehmer\*innen dann vor dem Hintergrund der Schulungsinhalte.

## Mehr als 1000 Baustellen pro Jahr

„Es ist unser Anspruch an uns selbst, uns stetig zu verbessern. Wir möchten vertiefend lernen, wie wir eine Baustelle für alle Verkehrsteilnehmer\*innen und ihre individuellen Bedürfnisse absichern“, erklärt Harald Schröder, Leiter des Fachdienstes Straßenverkehr der Stadt Marburg. Bei



Bodenmarkierungen in Form von Noppen und Streifen weisen auf einen Übergang hin.



Schon zwei Schulungen fanden statt.



Holzbohlen an den Seiten als Tastleisten.

den mehr als 1000 Baustellen pro Jahr sei es eine besondere Herausforderung, den Bedürfnissen aller Verkehrsgruppen gerecht zu werden. „Daher haben wir den Kontakt zur Blista aufgenommen und nachgefragt, ob es möglich wäre, eine Schulung speziell für die Einrichtung einer sehbehindertengerechten Baustelle zu machen“, ergänzt Markus Harder vom Fachdienst Straßenverkehr.

## Abspermmittel müssen kontrastreich sein

Die Schulung leitet Manfred Fuchs, der Berater für Barrierefreiheit bei der Blista ist. Die Inhalte sind explizit auf die Bedürfnisse von Sehbehinderten ausgerichtet. Sie benötigen neben klaren Kanten zum Beispiel sogenannte Tastleisten, um sich im Baustellenbereich gut orientieren zu können. Doch auch kontrastreiche Abspermmittel sind für Sehbehinderte von großer Wichtigkeit, weil diese dann leichter zu erkennen sind. Daher werden für alle Baustellen-Absperrungen grundsätzlich die bekannten rot-weiß markierten Kunststoff-Elemente verwendet.

## Starkes Interesse an den Schulungen

„Die Stadt Marburg und die Blista stehen bereits seit Jahren im engen Kontakt“, berichtet Schulungsleiter Manfred Fuchs. „So werden Ideen und Ansätze beim gemeinsamen ‚Runden Tisch‘ miteinander besprochen, ent-

wickelt und ausgearbeitet. Das hat sich bisher immer bewährt, da ist Marburg wirklich eine Vorzeigestadt.“ Schätzungsweise 2000 blinde und sehbehinderte Menschen leben derzeit im Landkreis Marburg-Biedenkopf, berichtet Dr. Imke Troltenier, die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Blista Marburg. „Die Stadt Marburg zeigt als Blindenstadt ein vorbildliches Engagement, wenn es darum geht, die Stadt blinden- sowie sehbehindertengerecht zu machen“, sagt Troltenier. Dieses Engagement

zeige sich auch im starken Interesse an dieser Blista-Schulung. Ein erster Schulungstermin fand bereits im Juli dieses Jahres statt. Aufgrund des großen Interesses an den Schulungsinhalten, erfolgte nun im September der zweite Workshop. Weitere Mitarbeiter\*innen, zum Beispiel des Fachdienstes Tiefbau der Stadt Marburg, des DBM oder der Stadtwerke, haben ebenfalls ihr Interesse an der Fortbildung bekundet. Deshalb wird demnächst schon der dritte Schulungstermin folgen.



**MEISTERWERKSTATT SEIT 1906**




Bahnhofstraße 10 · 35037 Marburg · [www.juwelier-semler.de](http://www.juwelier-semler.de)  
 Dienstag – Freitag 9.30 – 13.30 Uhr + 14.30 – 18.30 Uhr Samstag 9.30 – 14 Uhr  
 Montags geschlossen



Bewerbungen für „Tischlein deck Dich“ sind ab sofort mit originellen Ideen möglich. An 800 Biertischgarnituren soll so eine lange Marburg800-Geburtstagstafel entstehen. (Fotomontage: Marburg800)

# Geburtstagstafel auf Stadtautobahn

■ Jetzt für „Tischlein deck Dich“ bewerben

**T**ischlein deck Dich“ heißt das große Mitmach-Event, mit dem Marburg den 800. Stadtgeburtstag feiern will. Dafür wird zum Stadtjubiläum 2022 für einen Tag die gesperrte Stadtautobahn zur Bühne und Flaniermeile mit bunten „Geburtstagsgeschenken“ aus der ganzen Stadt.

„Marburg ist eine außergewöhnliche Stadt und das wollen wir auch ungewöhnlich feiern“, verspricht Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Wo sonst täglich rund 40.000 Autos rollen, soll das am Pfingstsonntag 2022 ganz anders sein.

Von 12 bis 18 Uhr entsteht auf der B3 eine lange Tafel mit rund 800 Biertischgarnituren und originellen Beiträgen sowie Aktivitäten, zum Unterhalten, als Erlebnis, zum Informieren, zum Staunen, zum Genießen, um ins

Gespräch zu kommen oder um einfach nur zu promenieren, wie Marburg800-Kurator Dr. Richard Laufner skizziert. Zwischen Schülerpark und AquaMar sind das 800 mal 2,20 Meter und Zwischenräume, also gut 2,5 Kilometer. „Das Publikum ist der Star“, erklärt Spies das Motto. „Das Tischlein ist das herausragende Marburg800-Mitmachprojekt, weil es für das Leben in Marburg mit seinen zahlreichen Vereinen und Initiativen steht. Sie haben hier die Möglichkeit, sich der Öffentlichkeit vorzustellen, die ganze Stadtgesellschaft kann sich hier hervorragend austauschen und heißt zugleich Besucher\*innen willkommen“, betont er. „Es ist ein Ereignis, das die Menschen zusammenführt, und zugleich ein überregional attraktives Event, das vielfältige und langfristige Effekte haben soll.“

„Keine eingekauften Stars also, sondern Schwarm-Kreativität“, wie es Projektleiter Laufner ausdrückt. Ob Verein, Familie, Initiative, Freund\*innen, Institution, Nachbarschaft, Jugendhaus, Kirchen- oder Stadtteilgemeinde, alle können sich um Tischgarnituren bewerben, und zwar mit einem „Geburtstagsgeschenk“, das sie selbst ganz Marburg kreativ zeigt: Ob „Happy Birthday“ vom Gesangverein oder Queerer Tango an der Mittelleitplanke, Stadtteilgemeinde mit Altstadt-Bildern oder Umweltinitiative mit Ideen für die Zukunft.

## 800 Biertische auf gesperrter B3

Die Teilnahme ist niedrigschwellig: Nur zehn Euro pro Biertischgarnitur, an die bis zu zehn Personen passen. Wer ein Plus-Paket bucht, kann den mit dem „Marburg800“-Logo gebrandeten Tisch und Bänke für 60 Euro günstig als Souvenir erwerben. Wer die Veranstaltung einfach nur besuchen will, hat freien Eintritt. Das Laufpublikum kann sich an den Tischen dazusetzen, zuschauen oder mitmachen. Außerdem wird jeder 20.

Tisch zum „Kennenlertisch“ für Nicht-Angemeldete.

„Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf unterstützt dankenswerterweise eine ganze Reihe von Marburg800-Veranstaltungen, aber wir sind wirklich froh, dass gerade dieses niedrigschwellige Mitmach-Projekt auf so große Unterstützung trifft“, betont Oberbürgermeister Spies.

„Es ist ein besonders schönes Event. Einerseits weil die Location so besonders ist: Bänke und Tische auf der B3, das ist ein vielleicht einmaliges Erlebnis. Andererseits, weil viele tausend Marburger\*innen und ihre Gäste aktiv daran teilnehmen“, so Jochen Schönleber, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, für den Hauptsponsor. Weitere Unterstützer, auch kleine Unternehmen, sind mit ihren Logos auf den Bänken willkommen.

## Platz für Radler, Skater und Rollerfahrer

Am 5. Juni 2022 jährt sich zum Internationalen Umwelttag zugleich die erste UN-Konferenz zum Schutz der Umwelt zum 50. Mal. Auf der Gegenfahrbahn wird beim „Tischlein“ deshalb Platz für alternative Mobilitätsformen sein: für Radler, Skater, Rollerfahrer und mehr.



Und wenn ein Event „Tischlein deck Dich“ heißt, dann fehlt das Thema Ernährung nicht. Die Initiative Slowfood, die Mensa und der Ernährungsrat haben Interesse signalisiert. „Essen und Trinken mitten auf der Stadtautobahn – nichts ist unmöglich“, freut sich Marburg800 auf Infos und Kostproben.

„Vielleicht sorgt unser ‚Tischlein deck Dich‘ auch für Inspirationen – hinsichtlich Mobilität, Ernährung oder einer lebenswerten Stadt der Zukunft“, hofft Tischlein-Initiator Richard Laufner mit augenzwinkerndem Blick auf die spirituelle Wirkung am Pfingstsonntag. Die Resonanz auf die Idee jedenfalls ist beachtlich, sagt Kariona Kupka-Stavrou, Leiterin des Jubiläumsbüros. „Täglich erreichen uns



Wie die Biertische gestaltet werden, demonstrierten OB Dr. Thomas Spies (3. v. l.), Jochen Schönleber (2. v. l.), Dr. Richard Laufner (l.) und Kariona Kupka-Stavrou. (Foto: Preisler)

Bürger\*innen, die sich noch mit neuen Projekten am Jubiläum beteiligen wollen, und für sie bietet das Tischlein eine wunderbare Möglichkeit.“

Harald Schröder, Leiter der Straßenverkehrsbehörde, erklärt, dass im Umfeld, in der Innenstadt und großräumig die Regelungen so angepasst werden, dass eine sichere und möglichst reibungslose Verkehrsführung in und um Marburg für alle Verkehrsarten ermöglicht wird. Mit dem Pfingstsonntag wurde ein Tag ohne Hin- und Rückreiseverkehr und ohne Lastwagen ausgewählt.

„Um jederzeit die Sicherheit sowie die Erreichbarkeit der Kliniken und Notfalleinrichtungen aus dem gesamten Umfeld zu gewährleisten, wurden die Rettungsdienste und die Feuerwehr frühzeitig eingebunden“, informiert Harald Schröder. „Für die Bevölkerung sollen alle Veranstaltungsorte möglichst barrierefrei erreichbar sein. Mit dem Verkehrskonzept wird dazu animiert, die Veranstaltungsorte auf der B3 mit dem Fahrrad und den öffentlichen Verkehrsmitteln und nicht mit dem eigenen Pkw aufzusuchen“, macht er deutlich.

## Das Publikum ist der Star!

„Wirklich alle sind ganz herzlich eingeladen, dabei zu sein und sich aktiv einzubringen. Diejenigen, die dabei Begleitung brauchen, weil sie zum Beispiel wegen einer Behinderung eingeschränkt sind oder aber aus Altersgründen nicht mehr mobil

sind, werden wir zusammen mit der Freiwilligenagentur nach Kräften unterstützen“, betont Kupka-Stavrou. Die Bewerbung ist ab sofort und bis zum 30. November per E-Mail an [Marburg800@marburg-stadt.de](mailto:Marburg800@marburg-stadt.de) möglich. Das Anmeldeformular und Infos gibt es im Internet unter [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)

## Polster-Aktion



**Stuhlsitz oder Einlege-  
rahmen neu beziehen  
inkl. Möbelstoff**

Farbe nach Wahl aus  
unsere Aktionskollektion

**38,90 €/St.**

inkl. MwSt., ab 2 St.  
Gültig bis 18.12.2021



Emil-von-Behring-Str. 33  
35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 0 64 21-6 43 13

[www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)



Zum Tag der Stadtgeschichte lädt Marburg800 alle Schüler\*innen und Schulen ein, Projekte beizusteuern. (Foto: LB Hannover, Pixabay, Mesh/Coofjmans, beide Unsplash)

# Stadtjubiläum mit den Schulen

## ■ Marburg800: Aufruf zum Tag der Stadtgeschichte

**M**it Fantasie statt staubtrocken: 800 Jahre Marburg möchte das Stadtjubiläum für einen ganzen „Tag der Stadtgeschichte“ in die Hände der Schüler\*innen legen. Die Schulen spielen am 14. Juli 2022 die Hauptrolle und können die Stadt mit ihren kreativen Stationen quer durch ganz Marburg zu einem lebendigen Geschichtsbuch machen.

Das Stadtjubiläum lädt sie zusammen mit dem Staatlichen Schulamt ein, sich dafür in Schulprojekten aktiv mit der Geschichte vor Ort auseinanderzusetzen und die Ergebnisse im Austausch vor allem mit Gleichaltrigen zu zeigen. Ob Ausstellung, Theater, Konzert oder Essen, digital oder auf Papier - alles ist möglich, um mit dem

Thema „800 Jahre Stadt“ am 14. Juli ganz Marburg zu einem Erlebnis-Museum „von Schüler\*innen für Schüler\*innen“ werden zu lassen. Interessierte Schulen sind aufgerufen, sich jetzt zu melden.

Marburg feiert im nächsten Jahr 800. Stadtgeburtstag, 800 Jahre Ersterwähnung als Stadt - oder kurz: „Marburg800“. Geschichte ist dabei keineswegs nur etwas für „alte Leute“. Im Gegenteil: Eine neue Generation verbindet mit dem Blick in die Vergangenheit auch Zukunftsfragen. Das passt zu den Jubiläumsschwerpunkten „Marburg erinnern, Marburg erleben und Marburg erfinden“.

### Projekttag am 14. Juli 2022

Vorgesehen ist, dass sich die Gruppen von etwa 10 bis 15 Uhr mit ihren Projekten in der Stadt zeigen. Schüler\*innen, die nicht an einem Projekt beteiligt sind, nutzen den Projekttag für Exkursionen zu den spannenden Stationen anderer Schulen. Auf die Beine gestellt wird alles vorher im Unterricht oder in Projektgruppen. Welcher Ansatzpunkt gewählt wird, steht den Schüler\*innen und den Lehrkräften frei. Dr. Bernhard Rosen-

kötter unterstützt alle Interessierten fachlich gerne bei der Ideenfindung. „Als Archivpädagogin am Hessischen Staatsarchiv habe ich die Koordination für dieses Projekt übernommen und freue mich auf viele Ideen“, erläutert er. Die Organisation der einzelnen Projekte übernehmen die jeweiligen Schulen selbst.

### Für jedes Alter und jede Schule

„Wichtig ist uns, dass sich Kinder und Jugendliche jeden Alters und alle Schulformen von der Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe, von der Gesamtschule bis zu beruflichen Schulen beteiligen“, betont Marburg800-Kurator Dr. Richard Laufner. Adolf-Reichwein-Schule, Elisabethschule, Käthe-Kollwitz-Schule, Kaufmännische Schulen, Martin-Luther-Schule, Richtsberg-Gesamtschule und Steinmühle haben bereits Interesse angemeldet. Ziel sind eine lebendige, durch Gleichaltrige präzentrierte Vermittlung der 800-jährigen Geschichte sowie die Begeisterung für Lokalhistorie und für Projektmanagement.



Die Jugendorganisation des Lions-Club wird für die originellsten Projekte Preisgelder von insgesamt 3000 Euro ausloben und dabei auch die unterschiedlichen Altersgruppen berücksichtigen. Unabhängig davon und in jedem Fall sei der Tag eine gute Möglichkeit zur Präsentation der eigenen Schule in der Marburger Stadtöffentlichkeit, betont Burkhard Schuldt, Leiter des Staatlichen Schulamtes. Der Tag der Stadtgeschichte wird von der Sparkasse Marburg-Biedenkopf unterstützt. Kontakt und Anmeldung für den Tag der Stadtgeschichte: Bernhard Rosenkoetter@hla.hessen.de.

■ [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)





Die Kinder einer Ganztagsklasse weihen das „Bildungshaus am Richtsberg“ an der Astrid-Lindgren-Schule ein. (Foto: Ingwersen)

# Grundschule geht in den Ganztag

■ Start mit vier Klassen an der Astrid-Lindgren-Schule

**B**ildung, Zeit für Spiele und Fokus auf der persönlichen Entwicklung: Die Astrid-Lindgren-Schule geht als erste Marburger Grundschule in den teilgebundenen Ganztags – zunächst mit vier Klassen. Die Stadt Marburg und die Schule haben zwei Jahre intensiv mit der Bildungsstätte am Richtsberg und dem Staatlichen Schulamt darauf hingearbeitet.

Ziel ist es, bessere, individuellere Bildung und verlässliche Betreuung zu bieten. Als erste und mit etwa 380 Schüler\*innen größte Marburger Grundschule ist die Astrid-Lindgren-Schule (ALS) nach den Sommerferien gemeinsam mit der Bildungsstätte am Richtsberg mit vier Klassen in einen verbindlichen Ganztags gestartet. Für die knapp 80 Kinder der vier Ganztagsklassen hat sich der Schullalltag damit deutlich verändert. Dienstags bis donnerstags sind sie

jetzt immer bis 15 Uhr in der Schule. An diesen Tagen haben sie vormittags nicht nur Unterricht. Dienstag und Donnerstag gibt's erst Unterricht, dann das sogenannte Stärkungsband und nach einem warmen Mittagessen und einer Pause dann nochmal Unterricht. Im Stärkungsband werden den Kindern in Kleingruppen verschiedene Angebote gemacht, die sie individuell fördern und fordern. Das umfasst zum Beispiel Fußball, Deutsch als Zweitsprache oder Improvisationstheater. Mittwoch ist der Unterricht weiterhin komplett vormittags – nach dem Mittagessen gibt es dann eine Projektzeit. Der große Vorteil des verpflichtenden Ganztags für die Kinder in den vier Klassen ist: eine echte Rhythmisierung von Unterricht und weiteren Bildungs- und Spielangeboten wird möglich. „Wir haben im Ganztags viel mehr Möglichkeiten, auf die Bedürf-

nisse der Kinder einzugehen“, sagt Schulleiterin Claudia Herwig. Das wird auch dadurch möglich, dass sich im Ganztags neben der Schule auch die Stadt Marburg mit personellen und fachlichen Ressourcen aktiv einbringt. Jede Ganztagsklasse wird geleitet von einem Klassenteam. Das besteht aus einer Lehrkraft der Astrid-Lindgren-Schule und einer pädagogischen Fachkraft der bereits bestehenden Bildungsstätte am Richtsberg, die schon seit Jahren eine verlässliche Betreuung nach der Schule bietet. „Es ist nicht selbstverständlich, dass Kommunen eigene personelle Ressourcen in die Umsetzung des Ganztags einbringen. Die Universitätsstadt Marburg hat sich dafür aber bewusst entschieden“, sagt Stadträtin und Bildungsdezernentin Kirsten Dinnebier. Das bereits seit mehr als 25 Jahren vorhandene Betreuungsangebot der Bildungsstätte bleibt auch mit dem Einstieg in den Ganztags bestehen. Es steht allen Schüler\*innen der Astrid-Lindgren-Schule offen, unabhängig davon, ob das Kind in einer Ganztags- oder Halbtagsklasse ist. Das stellt sicher, dass Kinder montags bis freitags bis 17 Uhr betreut werden können, wenn es die Familien benötigen.



Die Geschwister Asma Maz Syed und Habib Ali Syed gewannen dank der Jugendberufshilfe eine Orientierung im deutschen Schulsystem. (Fotos: Ingwersen)

# Begleitung für den Balanceakt

■ Hilfe beim Übergang von der Schule in den Beruf

Nicht immer läuft es geradlinig beim Übergang von der Schule in einen Beruf. Vor allem, wenn die Sprache eine Barriere darstellt. Die Jugendberufshilfe der Stadt Marburg und des Landkreises Marburg-Biedenkopf steht jungen Menschen zur Seite.

„Der Übergang Schule-Beruf ist nicht nur geprägt von der Weichenstellung zur beruflichen Zukunft“, sagt Marburgs Stadträtin Kirsten Dinnebieer: „In dieser Lebensphase beschäftigen sich junge Menschen mit Fragen wie: Wer bin ich und wie will ich sein? Wo gehöre ich hin und zu wem dazu? Diese Phase ist somit ein Balanceakt zwischen dem Finden subjektiver Freiheit und sozialer Zugehörigkeit sowie der Übernahme von Verantwortung für sich und als Mitglied der Gesellschaft“, so die Jugend- und Bildungsdezernentin. Aufgabe der Jugendhilfe sei es dabei, diejenigen Jugendli-

chen zu unterstützen, die auf wenig familiäre Unterstützung zurückgreifen können – auch als Beitrag zur Sicherstellung der sozialen Teilhabe. Während dieser Phase steht die Jugendberufshilfe von Stadt und Landkreis jungen Menschen zwischen zwölf und 26 Jahren offen. Im Verbund sind Stadt und Landkreis aktiv und wirken im regionalen Netzwerk zur „Optimie-

rung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf“ mit.

„Eine optimale Vernetzung der Akteurinnen und Akteure auf dem Ausbildungsmarkt in Abstimmung mit den Unterstützungsangeboten der Jugendhilfe in unserer Region ist uns ein großes Anliegen“, sagt auch Landrätin Kirsten Fründt.

## Beratung kann individuell stattfinden

Die Beratung kann in den Räumen des Kreisjobcenters oder den Außenstellen des Landkreises stattfinden, aber auch an anderen individuell vereinbarten Orten. Die Kolleg\*innen der Beratungsstelle sind je nach Wohnort



In der Beratung können Fragen und Probleme besprochen werden. Hier sind Rosa Fink und Yavuz Evdem im Gespräch.

## Jugendberufshilfe

Die Jugendberufshilfe ist ein Baustein des Programms „Jugend stärken im Quartier“ des Europäischen Sozialfonds, das auch vom Bundesfamilienministerium und vom Bundesinnenministerium gefördert wird. Das Programm unterstützt 178 Modellkommunen bundesweit dabei, Angebote für junge Menschen zum Ausgleich für soziale Benachteiligungen zu erproben. Vernetzt ist das Team der Jugendberufshilfe mit vielen anderen Institutionen, etwa Schulen, der Agentur für Arbeit und Beratungsstellen. Die Jugendberufshilfe hat dabei eine Art Lotsenposition zwischen den Angebots- und Hilfsstellen. Sie bietet eine ganzheitliche Beratung und Unterstützung auch bei psychischen Problemen, Suchtproblematiken, schwierigen Familiensituationen und Sprachbarrieren an. Dabei fängt sie auch jene auf, bei denen andere Hilfs- und Beratungsangebote am Übergang von der Schule in den Beruf nicht greifen. Weitere Informationen: Jugendberufshilfe der Universitätsstadt Marburg, (06421) 201-1113, Beratung: Raiffeisenstraße 6, (06421) 405-7234 oder -7173, E-Mail: jugendberufshilfe@marburg-stadt.de.

der jungen Menschen direkt für die Anliegen und Fragen der Ratsuchenden da. „Mit viel Kreativität schauen wir dann gemeinsam, was helfen kann. Dies kann auch bei einem Gang zu einem potentiellen Arbeitgeber passieren – oder bei einem Spaziergang“, berichtet Rosa Fink, pädagogische Fachkraft und Begleiterin. Sie ist eine von fünf Fachkräften der beiden Jugendberufshilfen.

## Hilfe bei der Suche nach Sprachschulen

Manche Jugendliche benötigen Unterstützung bei der Suche nach Sprachschulen, wie zum Beispiel Rayan Kattan. Die inzwischen 21-Jährige absolviert eine Ausbildung zur Zahnarzthelferin und macht nebenbei ihren Führerschein. Auch Habib Ali Syed berichtet von Sprachbarrieren: „Ich war immer gut in Mathematik. Aber hier ist es schwierig, zu zeigen was ich kann, da alle Fächer auf Deutsch unterrichtet werden und die Noten immer am Verständnis der Sprache hängen“, sagt der 18-Jährige: „Auch wenn ich alle Rechenwege kenne, muss ich erst einmal die Aufgabe verstehen, damit ich weiß, was ich ausrechnen soll.“

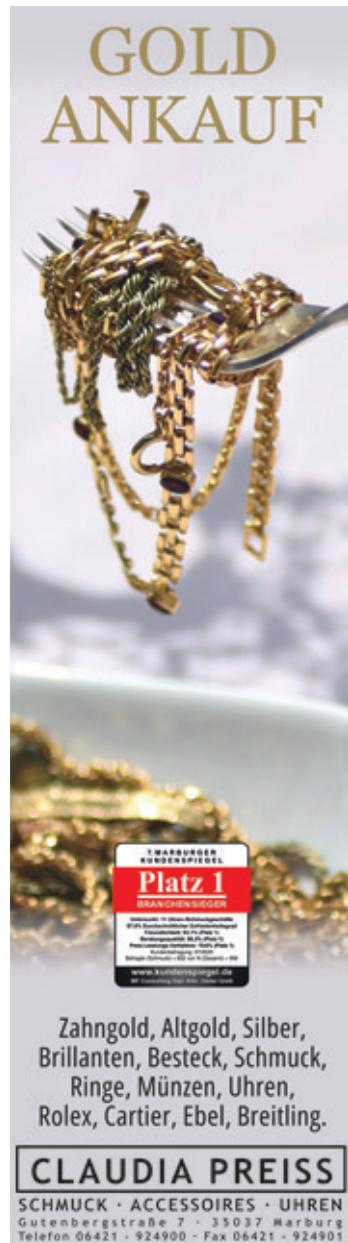
## Unterstützung bei Bewerbungen

Seiner Schwester, Asma Maz Syed, erklärte die Jugendberufshilfe das deutsche Schulsystem: „Ich war ursprünglich auf der Hauptschule und wusste am Anfang gar nicht, was das eigentlich bedeutet, und wofür die anderen Schulformen da sind“, sagt die 19-Jährige. Sie hat inzwischen ih-

ren qualifizierenden Realschulabschluss bestanden und nimmt jetzt ihr Fachabitur in Angriff. Ihr Ziel ist ein IT-Studium.

Andere Ratsuchende – wie Yavuz Evdem – brauchen Hilfe bei Bewerbungen. Er möchte soziale Arbeit studieren und jungen Menschen zur Seite stehen – so wie er von der Jugendberufshilfe unterstützt wurde. „Frau Fink hat mir dabei geholfen, einen Job zu finden“, sagt der 18-Jährige. Andere Jugendliche wünschen sich die Begleitung zu einer Praktikumsstelle oder die gemeinsame Kontaktaufnahme mit einem möglichen Arbeitgeber oder einer Arbeitgeberin. Dabei sei es wichtig, dass die jungen Menschen die entscheidenden Schritte aus eigener Kraft gehen, sagt Pädagogin Katja Schirmbeck. Man müsse eine gute Balance zwischen „der Funktion als Helfer und Helferin und der Hilfe zur Selbsthilfe finden“, erläutert auch Nancy Bartholomes, Fachdienstleiterin der Jugendförderung des Kreises: „Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen wissen, dass sie bei uns ein Netz haben, das sie auffängt und ihnen hilft. Auf der anderen Seite sollen sie uns mit der Zeit nicht mehr brauchen.“

Viele der begleiteten Jugendlichen haben keine Unterstützung durch ihre Eltern. So wie der 20-Jährige, der im Alter von 15 Jahren als Geflüchteter zu seinem Onkel nach Deutschland kam, der aber bald darauf starb. Inzwischen hat der junge Mann die Hauptschule abgeschlossen und ist im zweiten Jahr einer Ausbildung zum Zahntechniker. Ihm hat die Jugendberufshilfe bei Bewerbungen geholfen und für ihn Kontakt zu Ausbildungsstellen aufgenommen.



**GOLD ANKAUF**

Zahngold, Altgold, Silber, Brillanten, Besteck, Schmuck, Ringe, Münzen, Uhren, Rolex, Cartier, Ebel, Breitling.

**CLAUDIA PREISS**  
SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN  
Gutenbergstraße 7 · 35037 Marburg  
Telefon 06421 - 924900 · Fax 06421 - 924901



Keine Angst vor dem Wasser – die Stadt Marburg will das zusammen mit den Sportvereinen und der DLRG erreichen. (Foto: Pixabay)

# Schwimmoffensive für die Kinder

■ Große Nachfrage nach Kursen der Vereine

**W**ährend des Lockdowns waren die Schwimmbäder dicht. Ungezählte Kinder haben deshalb nicht gelernt, sich im Wasser sicher zu bewegen. Die Stadt Marburg hat deshalb gemeinsam mit den Sportvereinen und der DLRG während der Sommerferien 19 zusätzliche Schwimmkurse angeboten, die alle ausgebucht waren. Die Schwimmoffensive soll fortgeführt werden.

„Schon lange vor Corona ist die Schwimmfähigkeit von Kindern deutlich zurückgegangen“, sagt Stadträtin Kirsten Dinnebie. Doch durch die Pandemie sei die Situation noch einmal verschärft worden.

Die Wartelisten für Kinderschwimmkurse seien lang. Um möglichst schnell Abhilfe zu schaffen, hat die Stadt Marburg kostenfreie Schwimmkurse für den Nachwuchs organisiert. Die Kurse für junge Anfänger\*innen werden in Kooperation mit den Marburger Schwimmvereinen und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) angeboten.

Die Stadtverordnetenversammlung hatte beschlossen, entsprechende

Angebote zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf den Weg zu bringen. Während der Sommerferien gab es daher 19 zusätzliche Kurse vom VfL Marburg, der DLRG, dem Marburger Schwimmverein und dem Team der städtischen Bäder. Ermöglicht wurde der Schwimmunterricht größtenteils durch ehrenamtliche Ausbilder\*innen. Bei den sechs Kursen der DLRG kümmerten sich im-

mer vier Ausbilder\*innen um acht bis zwölf Teilnehmer\*innen pro Kurs.

„Einem Großteil haben wir das Seepferdchen schon abgenommen“, so Ausbildungsleiter Marc Smutny. Viele Eltern hätten mit ihren Kindern schon geübt, um ihnen die Angst vorm Wasser zu nehmen. „Das ist eine wichtige Voraussetzung, um Schwimmen zu lernen“, sagt Rudolf Zinser, der zweite Vorsitzende der DLRG.

## Kurs für mehr Ausbilder\*innen

Die Schwimmoffensive soll fortgeführt werden. Um weiterhin gemeinsam mit dem VfL Marburg, dem Marburger Schwimmverein und der DLRG mehr Kurse anbieten zu können, brauche es jedoch noch mehr Ausbilder\*innen, betont Kirsten Dinnebie: „Wir wollen, dass in Marburg ein Kurs für Schwimmausbilder durch den hessischen Schwimm-Verband stattfindet.“ Die Stadt kooperiere daher auch mit dem Institut für Sportwissenschaft der Philipps-Universität. Studierende sollten qualifiziert werden, um Schulen und Sportvereinen personell zu unterstützen.

„Mein Wunsch wäre, dass im Zeugnis eines jeden Kindes am Ende der Grundschule Seepferdchen- und Bronze-Abzeichen steht“, sagt Stadträtin Dinnebie. Das Bronze-Abzeichen sei ein Minimum für eine sichere Schwimmfähigkeit.

Interessierte Eltern können sich unter (06421) 30978419 oder [aquamar@marburg-stadt.de](mailto:aquamar@marburg-stadt.de) beim Aquamar über Schwimmkurse informieren.



Unter der Anleitung der Ausbilder\*innen üben die Kinder, ins Wasser zu springen. (Foto: Altmüller)



Lächelnd kehren die Gäste von ihrer Tour mit einer Fahrrad-Rikscha entlang der Lahn zurück. (Foto: Achingen)

# Entdeckungen mit der Fahrrad-Rikscha

## ■ Kostenlose Fahrten für ältere Menschen

**E**ntspannt zusammensitzen, die vorbeiziehende Lahn und das Stadtbild genießen: Bis Ende des Jahres können sich ältere Marburger\*innen im Rahmen eines Projekts kostenlos mit Rikschas fahren lassen.

Einen Vorgeschmack gab es bei einem Aktionstag des Fachdienstes Altenplanung und des Vereins „Radeln ohne Alter Deutschland“. „Ich bin sehr glücklich und beseelt“, sagte Stadträtin Kirsten Dinnebieer nach einer halbstündigen Rikscha-Fahrt durch die Universitätsstadt: „Es zaubert einfach allen ein Lächeln ins Gesicht.“ Das Projekt „Radfahren gemeinsam neu entdecken“ wird durch das Land Hessen gefördert und vom Verein „Radeln ohne Alter Deutschland“ begleitet. In diesem Rahmen erhält Marburg für drei Monate eine Fahrrad-Rikscha mit Elektro-Antrieb. Sie bietet auf einer bequemen Sitz-

bank Platz für zwei Personen. Eine weitere Person tritt in die Pedale und steuert das Vehikel. Vor allem älteren Menschen soll es dadurch ermöglicht werden, trotz Mobilitätsbeeinträchtigungen gemeinsam mit anderen an der frischen Luft unterwegs zu sein. Die Rikscha wird in Marburg bis Ende Dezember für Fahrten im Einsatz sein. Sie startet am Elisabeth-Blochmann-Platz und rollt am östlichen Lahnufer über den Trojedamm bis zum Südbahnhof und am westlichen Ufer wieder zurück. „Das Projekt bietet besonders Senior\*innen die wunderbare Möglichkeit, sich den Fahrtwind durch die Haare sausen zu lassen“, so Stadträtin Dinnebieer.

Die Rikscha-Fahrten werden das in Marburg schon existierende Projekt „Gemeinsam geht alles besser“ bereichern, das von den Fachdiensten Gesunde Stadt und Sport als Teil des Kombi-Programms organisiert

wird. Sowohl Senior\*innen als auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder ihre Angehörigen können sich dort bis Ende des Jahres melden, um Rikschaftouren zu vereinbaren. Vermittelt werden zugleich Ehrenamtliche, die in die Pedale treten. Das Ziel: Gemeinsam rauskommen, Begegnungen erleichtern und sich den Fahrtwind um die Nase wehen lassen. Denkbar sind auch Geburtsüberraschungen für Ältere, gemeinsame Fahrten von Enkeln und Großeltern oder Unternehmungen unter Freunden, berichtet Projektkoordinator Dr. Heinrich Grebe. Bei schlechtem Wetter schützt ein Verdeck. Die genauen Termine für die Fahrten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Interessierte - auch interessierte ehrenamtliche Rikscha-Fahrer\*innen - können sich bei Tom Leber unter 0157-50387702 oder per E-Mail an [bewegung@marburg-stadt.de](mailto:bewegung@marburg-stadt.de) melden.

Während des Aktionstages am Elisabeth-Blochmann-Platz war auch das Marburger „Rolli-Rad“ zu besichtigen, ein Spezialrad mit Rollstuhlplattform und Elektrounterstützung. Es kann kostenlos für Ausfahrten über die Internet-Seite [dreirad-marburg.org](http://dreirad-marburg.org) gemietet werden.

# Tolles Programm im Frauen•Treff



Für viele Menschen gibt es Hindernisse im Alltag. Vor allem für Frauen mit Behinderung gibt es viele Hindernisse. Zum Beispiel können sie keine Betreuung für ihr Kind finden. Oder sie können an Veranstaltungen nicht teilnehmen, weil die Sprache zu schwer ist.



## Angebote für alle Frauen

Die Stadt Marburg möchte, dass alle Frauen gleich•berechtigt sind. Und am Leben in der Stadt teilnehmen können. Deshalb wurde ein Programm für Frauen mit und ohne Behinderung geplant. Das Programm heißt: **Frauen•Treff**.

Beim Frauen•Treff können alle Frauen zusammen kommen. Sie können zusammen lernen, zusammen sprechen und zusammen Spaß haben.



Auch können Frauen hier klären, welche Hilfe sie brauchen. Zum Beispiel einen Fahr•Dienst.

## Gesundheit, Kultur oder Politik

Gesundheit, Kultur oder Politik  
Es gibt viele verschiedene Angebote.  
Zum Beispiel zum Thema:

- Bewegung und Gesundheit
- Kunst und Kultur
- Selbst•Behauptung
- Politik

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Wir möchten auch zusammen den Gesundheits•Garten besuchen. Dort können wir lernen, wie Gemüse angebaut wird. Und wir machen zusammen ein Pick•nick.



Wir werden auch zusammen das Rathaus besuchen. Dort können wir das Rathaus kennen•lernen und Fragen stellen.

Zum Beispiel:

- Was wird im Rathaus entschieden?
- Wie kann ich bei den Entscheidungen mit•reden?
- Wen kann ich ansprechen, wenn ich Fragen habe?



Alle Infos zum Programm gibt es hier:  
Internet•Seite: [marburg.de/frauentreff](http://marburg.de/frauentreff)  
Telefon•Nummer: 06 42 1 20 11 37 7

Hier können Sie sich auch für den Frauen•Treff anmelden.

Informationen auch auf der Internet•Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Fotos/Illustrationen: Pixabay, Anna Emil, Georg Kronenberg, Reinhild Kassing, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013)



Das Jägerdenkmal von 1923 wird durch die Gedenkinstallation „verblendet“ – das soll zur kritischen Auseinandersetzung mit den Marburger Jägern und zur Erinnerung an deren Opfer anregen. (Fotos: Grähling)

# Gedenken an Opfer des Militarismus

■ „Verblendung“ wird an Stadtgesellschaft übergeben

**K**ritischer Dialog statt Vergessen: Die Kunstinstallation „Verblendung“ von Heiko Hünnerkopf setzt im Schülerpark einen Kontrapunkt zum Denkmal der Marburger Jäger. „Verblendung“ soll deutlich sichtbar sein und so zur Auseinandersetzung mit der Geschichte anregen.

„Geschichte kann man nicht vernichten. Stattdessen muss man sie reflektieren und sich kritisch mit ihr auseinandersetzen“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies zur Begrüßung. „Wir wollen Geschichte auch nicht verdrängen. Wir wollen sie neu beleuchten und uns so verpflichten, sie nicht zu wiederholen.“

„Die heutige Zeremonie ist eine sehr positive Entwicklung und kann internationales Verständnis, insbesondere für die Opfer der Marburger Jäger schaffen“, diese Worte von Dr. Olga Kamorua wurden bei der feierlichen Übergabe der Kunstinstallation an die Stadtgesellschaft verlesen. Sie ist Vertreterin der Herero und Nama, die in Namibia Opfer des Marburger Jägerbataillons wurden. Ihr Volk fühle

sich geehrt, sende sein Wohlwollen und hoffe, weiterhin mit den Bürger\*innen und dem Oberbürgermeister „dieser großartigen Stadt“ zusammenarbeiten zu können.

Im Namen des Königreichs Belgien sandte die stellvertretende Leiterin der Botschaft, Valentine Mangez, eine Videobotschaft. „Am 23. August 1914 richteten die deutschen Truppen in Dinant willkürlich ein Zehntel

der Bevölkerung hin, 674 unschuldige Zivilisten“, so Mangez. Die Gedenkinstallation sei ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie eine Stadt selbst die dunkelsten Seiten ihrer Vergangenheit aufarbeiten könne, wenn Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Kunst und Politik zusammenarbeiten. „Momente wie dieser sind von unschätzbarem Wert für die Beziehungen zwischen Belgien und Deutschland“, betonte sie.

## Erinnerungstafeln informieren über Opfer

Das Jägerdenkmal von 1923 ist eine gewaltige Säule in einem Marburger Park. Die „Verblendung“ von Künstler Heiko Hünnerkopf aus Wertheim hält Abstand, lässt das eigentliche Denkmal physisch unberührt – greift aber optisch ein: Winkelprofile sind in zwei Halbkreisen vor der Säule installiert. Je nach Blickwinkel verblenden sie das Jägerdenkmal teilweise oder sogar komplett. An den Winkelprofilen sind Erinnerungstafeln angebracht. Sie informieren über die Opfer des Hessischen Jägerbataillons Nr. 11 und umfassen fünf Themen: den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 mit Niederschlagung der Pariser Kommune; die Kolonialkriege in China 1900/01 mit Niederschlagung des Boxeraufstands; Einsätze in Südwestafrika von 1904 bis 1907 mit der Ermordung der Herero und Nama in Namibia; 1914 war die Einheit an Kriegsverbrechen in Dinant in Belgien beteiligt und 1919 am Massaker an Arbeitern in Königshütte in Polen.



Kleine Tafeln an den Innenseiten der „Verblendung“ informieren über die Taten der Marburger Jäger.



Der Göttinger Friedenspreis wurde im Deutschen Theater Göttingen vom Jury-Vorsitzenden Andreas Zumachan (2.v. l.) an (v.l.) OB Dr. Thomas Spies, Äbtissin M. Mechthild Thürmer sowie Larissa Lotter und Markus Widmann für die Bewegung Seebrücke verliehen. (Foto: Deutsches Theater Göttingen)

# Friedenspreis für den Marburger OB

■ Engagement für Geflüchtete wird gewürdigt

Der Göttinger Friedenspreis ging 2021 zu gleichen Teilen an Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, die Äbtissin M. Mechthild Thürmer und die Bewegung Seebrücke mit ihrer Kampagne „Sichere Häfen“. Der Marburger OB wurde ausgezeichnet, weil er einer der ersten führenden Kommunalpolitiker\*innen sei, der sich für die Ziele der Seebrücke und die Kampagne „Sichere Häfen“ engagiert habe.

Spies hatte sich unter anderem mit zwei offenen Briefen an Bundeskanzlerin Angela Merkel und Innenminister Horst Seehofer gewandt, in denen er im September 2018 die Abschottungspolitik der EU gegenüber Geflüchteten kritisierte und die Aufnahme von mehr Geflüchteten in Marburg anbot. Der Preis ist mit insgesamt 5000 Euro dotiert. Das Preisgeld geht

zu gleichen Teilen an Mechthild Thürmer und die Bewegung Seebrücke, da der Marburger OB als Amtsträger kein Preisgeld entgegennehmen darf.

„Ich habe den Preis gerne stellvertretend für die Bürger\*innen der Universitätsstadt Marburg entgegengenommen“, sagte Spies bei der Verleihung. „Stellvertretend, weil meine Haltung und mein Handeln als Vertreter der Stadt getragen wird von einem breiten Konsens, von einem einzigartigen Engagement der Marburger Bürger\*innen. In Marburg haben wir eine Haltung, und die kann man ganz einfach zusammenfassen: Menschen in Not und Gefahr wird geholfen.“

Die Jury des Göttinger Friedenspreises vergibt diesen an Menschen für ihr Engagement für sichere Fluchtwege und eine gesicherte Aufnahme von Menschen, die versuchen, aus lebens-

bedrohlichen Gewaltsituationen wie Kriege und Bürgerkriege, Vertreibung, Folter, Verfolgung aus politischen, ethnischen, religiösen und anderen Gründen über das Mittelmeer und andere Routen nach Deutschland und in andere europäische Staaten zu gelangen und dort Aufnahme und Schutz zu finden.

Die Äbtissin M. Mechthild Thürmer ist angeklagt vor dem Amtsgericht Bamberg, weil sie in mehreren Fällen Flüchtlingen in ihrer Abtei illegale Kirchenasyl gewährt haben soll.

Die internationale Bewegung Seebrücke engagiert sich gegen die Kriminalisierung von Seenotrettung. Ihrer Kampagne „Sichere Häfen“ haben sich bislang 169 deutsche Städte angeschlossen und die Aufnahme zusätzlicher Flüchtlinge angeboten.

Die öffentliche Verleihung des Preises fand am 11. September im Deutschen Theater Göttingen statt. Intendant Erich Sidler begrüßte die Gäste. Grußworte sprachen Prof. Dr. Sabine Hess, Migrationsforscherin an der Universität Göttingen, und der Göttinger Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler. Die Laudatio hielt der ehemalige Bundesinnenminister Gerhart Baum.



Die Wildkatze erobert ihren Lebensraum in Marburg und Umgebung zurück. (Fotos: Weller, BUND)

# Wildkatzen kehren zurück

■ Stadt bittet um Rücksicht auf die Tiere

**S**ie erobert sich ihren Lebensraum in Deutschland langsam zurück: die Wildkatze. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich bis in die Gebirgswälder rund um Marburg. Menschen sollten Rücksicht auf die gefährdeten Tiere des Waldes nehmen.

Erste Hinweise auf die Rückkehr der Wildkatze hat die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt vor vier Jahren von Jäger\*innen sowie Biolog\*innen erhalten. Die Wildkatze hat recht hohe Ansprüche an ihren Lebensraum, die stellvertretend für die Ansprüche vieler waldgebundener Tierarten stehe. „Früher war die Europäische Wildkatze in ganz Deutschland und somit auch in Hessen weit verbreitet, berichtet Barbara Zimmermann von der UNB. Lebensraum der

Europäischen Wildkatze sind naturnahe, störungsarme, strukturreiche Laub- und Mischwälder mit alten Baumhöhlen, viel Unterholz und Totholz, gestuften Waldrändern und kleinen Lichtungen für die Mäusejagd. Durch Bejagung und andere Eingriffe in ihren Lebensraum war die Art bis Mitte des 20. Jahrhunderts fast ausgestorben. Doch seit etwa 20 Jahren erobern die Wildkatzen sich ihren Lebensraum langsam zurück. „Inzwischen erstreckt sich ihr Verbreitungsgebiet in Hessen über den Taunus, Vogelsberg und Spessart, das Lahn-Dill-Bergland, das hessische Rothaargebirge und vom hessischen Bergland bis in den Reinhardswald“, weiß Zimmermann.

Mit der Lockstock-Methode hat die Stadt Marburg deshalb 2019 die Ver-

breitung der Wildkatze im Stadtgebiet erfasst, ohne dabei die Tiere in ihrem natürlichen Verhalten zu beeinflussen. Dafür wurden von Februar bis April 2019 angeraute Holzpflocke an geeigneten Standorten im Wald aufgestellt und mit Baldrian besprüht. Dieser Duft wirkt auf die Wildkatzen insbesondere während der Paarungszeit von Januar bis April unwiderstehlich. Die Wildkatzen reiben sich an diesen Stöcken und hinterlassen somit Haarproben, die eingesammelt sowie genetisch untersucht werden.

## Freiwillige kümmern sich um Lockstöcke

Die Methode ist recht aufwändig und die Stadt Marburg war deshalb auf Unterstützung angewiesen. Die kam von Jäger\*innen, Förster\*innen, Revierpächter\*innen sowie von vielen Freiwilligen aus Naturschutzverbänden. 38 Lockstöcke wurden von Februar bis April wöchentlich kontrolliert. Die Wildkatzenexpertin des BUND Hessen, Susanne Seip, schulte alle freiwilligen Betreuer\*innen von Lockstöcken und stellte teilweise die

dafür notwendigen Materialien zur Verfügung. Nach EU-Recht gilt die Europäische Wildkatze als „streng zu schützende Art von gemeinschaftlichem Interesse“. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz gehört sie zu den „besonders geschützten Arten“ und ist in der Roten Liste Deutschlands ebenfalls als „gefährdet“ eingestuft. Dies bedeutet, dass Wildkatzen weder gefangen, noch getötet werden dürfen. Zudem ist es verboten, sie absichtlich zu stören sowie Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Wildkatze zu beschädigen oder gar zu vernichten. Außerdem dürfen sich Privatpersonen keine toten Tiere oder auch nur Teile von diesen aneignen.

## Gefährdet durch den Straßenverkehr

Denn trotz aller Schutzmaßnahmen kommen die seltenen Tiere zu Tode: Die häufigste Todesursache für Wildkatzen ist heutzutage der Verkehr. So wurden laut UNB mehrere tote Wildkatzen rund um das Naturschutz- und FFH-Gebiet „Kleine Lummersbach“, zwischen Elnhausen und Dilschhausen, auf der Straße zwischen Marbach und dem Kreisel im Bereich des Pharmastandort Görzhausen-Michelbach sowie an Kreisstraßen wie der Cyriaxstraße, der Hermershäuser Straße und der Graf-von-Stauffenberg-Straße gefunden. Insgesamt waren es zwölf überfahrene Tiere, im Durchschnitt eines pro Jahr. Die Untere Naturschutzbehörde appelliert zum Schutz der Tiere, außerhalb der Ortschaften insbesondere in der Dämmerung und nachts die Fahrgeschwindigkeit auf 70 Stundenkilometer zu



reduzieren. Neben dem Verkehrstod droht Wildkatzen vermehrt die Gefahr von Infektionskrankheiten, weil menschliche Lebensräume immer näher an ihre Lebensräume heranrücken. So kommen sie zunehmend in Kontakt mit Hauskatzen und infizieren sich mit deren Krankheiten. Auch Kreuzungen mit Hauskatzen gefährden die Wildpopulation.

## Todfunde bitte melden

Die Stadt Marburg bittet darum, Todfunde von Wildkatzen zu melden. Das Fellmuster von Wildkatzen, insbesondere bei den erwachsenen Katzen, wirkt grau-gelb bis -braun verwaschen, wenig kontrastreich und stumpf. Wichtigstes Erkennungsmerkmal der Wildkatze ist vor allem

ihr breiter, buschiger Schwanz mit zwei bis drei schwarzen Ringen und einem schwarzen stumpfen Ende. Die Schwanz-Enden von Hauskatzen sind dagegen meist spitz zulaufend. Den Totfunden wird dann von dazu berechtigten Behördenmitarbeiter\*innen Genmaterial entnommen.

Erst mittels Gen-Analyse kann dann gesichert festgestellt werden, ob es sich tatsächlich um eine Wildkatze oder eine Hauskatze handelte. Diese Informationen helfen, Verbreitungsgebiet und Bestand der Wildkatzen sowie Gefahrenquellen und Unfallschwerpunkte zu erfassen.

Eine Übersicht über das Verbreitungsgebiet der Wildkatze in Deutschland und Informationen zur Europäischen Wildkatze gibt es unter

- [www.wildkatzenwegeplan.de](http://www.wildkatzenwegeplan.de)
- [www.bund.net/wildkatze](http://www.bund.net/wildkatze)

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

Wir lieben Druck!

wir gestalten. und drucken. sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

Jetzt: Pfläzer Federweißer & Zwiebelkuchen

**Jetzt herbst unsere Winzer.**

Auch, wenn dieser Begriff für die „Weinlese“ wenig gebräuchlich ist, zeigt er doch die Bedeutung dieser Jahreszeit für einen exzellenten Wein. Was deutsche Winzer in den letzten Jahren geherbst haben, erleben Sie täglich von 11:30 bis 23 Uhr.

**Weinlädle**

Weinlädle • Weinstube & Restaurant • Schloßterrasse 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedle.de](http://www.weinlaedle.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44



Diese Postkarte mit dem Bild eines traurigen Mädchens schickte eine Jugendliche an die Psychotherapieambulanz. (Repro: Coordes)

# „Es gab nichts Unbeschwertes“

## ■ Corona-Sorgensprechstunde für Jugendliche

**K**inder und Jugendliche leiden besonders stark unter den Folgen der Pandemie. Für sie bietet die Psychotherapieambulanz der Universität eine Corona-Sorgensprechstunde in Zusammenarbeit mit der Stadt Marburg an. Mehr als 100 Schüler\*innen haben sie bereits besucht.

Es trifft auch Jugendliche, die bis dahin gute Noten und ein gutes Verhältnis zu ihren Eltern hatten. Die 17-jährige Gymnasiastin etwa, die besonders vorsichtig war, weil sich ihr Vater als Risikopatient auf keinen Fall anstecken sollte. Für sie fiel nicht nur der Schulbesuch aus – auch ihre Freundinnen sah sie über Monate nicht. „Sie hatte außerhalb der Familie gar keine Kontakte“, erzählt Projektleiterin Dr. Kristin Gilbert. Dabei war die ältere Schwester auch deprimiert – sie hatte für die Zeit nach dem Abitur bereits ein dann gestrichenes Auslandsjahr in den USA organisiert. Die Gymnasiastin brach bei ihren Leistungen ein, weil sie es doppelt schwer fand, sich am Online-Unterricht mündlich zu beteiligen. Erst in der Sorgensprechstunde kam sie dar-

auf, dass sie ihre Freundin zumindest auf einen Abstands-Spaziergang mit Maske treffen könne.

Ein typischer Fall aus der Corona-Sorgensprechstunde der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie-Ambulanz. „Für viele gab es nichts Unbeschwertes mehr. Ihr Leben war auf wenige Quadratmeter beschränkt“, sagt die Psychotherapeutin Gilbert. Zugleich hätten viele junge Menschen das Gefühl gehabt, nicht gesehen und nicht gehört zu werden.



Psychotherapeutin Kristin Gilbert leitet das Projekt. (Foto: Coordes)

„Wir müssen die Kinder und Jugendlichen unterstützen“, befand auch Marburgs Jugenddezernentin Kirsten Dinnebir. Mithilfe der Stadt wurde das präventive Projekt im Juni offiziell gestartet. Begonnen hat die Sprechstunde aber eigentlich schon während des ersten Lockdowns im Sommersemester 2020. Damals bot Gilbert mit einem Team von Studierenden eine offene Sprechstunde in der Marburger Elisabethschule an. Kamen zunächst nur vereinzelt Jugendliche mit ihren Sorgen, änderte sich dies während des zweiten Lockdowns grundlegend: „Da sahen wir viele Mädchen und Jungen, denen es richtig schlecht ging“, sagt die Marburger Professorin für Kinder- und Jugendpsychologie, Hanna Christiansen. Es gab viele Notfälle. Und es meldeten sich weitere Schulen mit dem Wunsch nach Unterstützung.

## Lebensbereiche sind komplett weggefallen

Die Kinder und Jugendlichen seien in der öffentlichen Diskussion über die Corona-Folgen weitgehend vergessen worden, berichten Christiansen und Gilbert: „Es wurde einfach vorausgesetzt, dass die das schaffen.“ Dabei seien wesentliche Lebensbereiche komplett weggefallen. Manche reagierten mit Angstzuständen, andere waren nachts wach und schliefen tagsüber, viele fühlten sich einsam und litten unter dem zunehmenden Stress. Dazu kamen depressive, suizidgefährdete und sich selbstverletzende Jugendliche.

Derzeit kommen vor allem Oberstufenschüler\*innen mit ihren Nöten. Bei den Grundschul\*innen gibt es mitunter große Krankheitsängste. Einige entwickelten nach dem häufigen Desinfizieren der Hände Waschzwänge. Viele der Kinder litten unter der Angst um ihre Großeltern.

## „Riesenberg“ an Schulstoff verpasst

Bis zu den Sommerferien hielt die Nachfrage in der Sprechstunde, die Kristin Gilbert in einem Team mit drei Kolleginnen betreut, unvermindert an. Ob sich dies in den kommenden Monaten ändert, ist derzeit noch of-



Ja, die „guten alten Klapppläden“ sind am Haus Nikolaistraße 2 immer noch vorhanden. Im Gegensatz zum Zeitpunkt der Aufnahme von Fotograf Dr. Treutler im Jahr 1897 sind inzwischen auch das zweite und dritte Obergeschoss (wie schon das Giebel-

feld) seit 1967 verschiefert. Die Fenster im Erdgeschoss sind auch heute noch in Sandsteinrahmung. Die Giebelseite zur Steingasse ist aufgrund der Hanglage nur zweigeschossig. Im Haus war lange Zeit die Schustererei von J. Bremer untergebracht, worauf auch ein entsprechender Schriftzug am Haus hinwies. Dieser wurde, um die Suche nicht zu leicht zu machen, wegretuschiert. Unter den richtigen Anrufen wurde **Lothar Reimschüssel** als Gewinner ausgelost.

Zumindest beim Fachwerkaufbau mit seinem Kratzputz und der Fenstergestaltung entspricht das gesuchte Gebäude im gezeigten Hauptteil dem ausgeführten Plan von Karl Rumpf aus dem Jahre 1936 (und in optisch ansprechendem Zustand auch heute noch). Vom Plan abweichend wurde aber anstelle eines dritten Garagentores ein vierteiliges Sprossenfenster gewählt. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die Stadtschrift MSS Nr. 111 „Wasser für Marburg“ zu gewinnen. Ihren Anruf nimmt Ulrike Block-Herrmann bis zum 14. Oktober unter (06421) 201-1346 im

Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne entgegen.

Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) senden. Rainer Kieselbach



fen. Für manche wird jetzt deutlich, wie viel Stoff sie verpasst haben. Sie sprechen von einem „Riesenberg“, den sie kaum mehr aufholen können. Es gibt auch Schulverweigerer\*innen, die es nicht schaffen, wieder zurück in die Schule zu gehen.

Kristin Gilbert hofft nun, dass bei der Diskussion um die Coronafolgen für Schulen Stellen für Schul-Sozialpädagogen und Schulpsychologen eingerichtet werden. (gec)

## Anmeldung

Die Sorgensprechstunde findet in den Räumen der Psychotherapieambulanz in der Gutenbergstraße 29 in Marburg statt. Sie umfasst bis zu sechs Termine à 50 Minuten und wird über die Krankenkasse abgerechnet. Schwerere Fälle werden von der Ambulanz und von niedergelassenen Therapeuten weiterbetreut.

Anmeldung und Fragen unter [kristin.gilbert@staff.uni-marburg.de](mailto:kristin.gilbert@staff.uni-marburg.de)

## Für Marburg und die Region

### Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

**STADTWERKE  MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Hereinspaziert ins Bürgerhaus, die ehemalige Schule des Dorfes. (Fotos: Widekind)

# Aktives Dorf ist im Wandel

■ „Mein Dorf in Marburg“: Ronhausen

**R**onhausen im Süden der Kernstadt befindet sich im Wandel. Zwischen Lahn und Trinkwasserschutzgebiet sowie in der Nähe zur Kernstadt Marburgs hat sich ein buntes Dorfleben entwickelt, das zum aktiven Mitgestalten einlädt.

Das Bürgerhaus von Ronhausen sticht heraus mit seinem kleinteiligen Raumangebot und den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten.

„Roinhusen“, wie es 1290 erstmals urkundlich benannt wurde, ist heute mit rund 220 Einwohner\*innen einer der kleinsten Stadtteile der Universitätsstadt Marburg. Der Außenstadtteil ist zwar ländlich geprägt, liegt aber nur sieben Kilometer von der Innenstadt entfernt. Besonders Fahrradfreund\*innen schätzen die Lage von Ronhausen an einem flachen Radweg vom Ebsdorfergrund nach

Marburg sehr. Mit Einkaufsmöglichkeiten und ärztlicher Versorgung im benachbarten Cappel und der L3089 sowie der Buslinie 13 ist Ronhausen gut angebunden. „Ronhausen hat durch die Kombination aus der Nähe zur Kernstadt Marburg und der schönen Lage zwischen Lahn und umliegenden Feldern und Wäldern eine ho-

he Lebensqualität, die sich hoher Nachfrage erfreut“, schwärmt Uwe Rauch, Ortsvorsteher von Ronhausen. Eine besonders tragende Rolle spielt der Außenstadtteil Ronhausen für die Trinkwasserversorgung von Marburg.

## Ein Dorf mitten im Wandel

Auf Ronhäuser Gebiet liegen drei Quellen, mit denen jedes Jahr 500.000 Kubikmeter Trinkwasser gefördert werden. Das entspricht dem Jahresbedarf für etwa 10.000 Personen, rechnet der Ortsvorsteher vor. Mit dem Wasserschutzgebiet oberhalb des Ortes gab es jedoch auch lange



Das Bürgerhaus ist der zentrale Treffpunkt.



Blick über die Dächer von Ronhausen.



Idyllisches Fachwerk.

Zeit für das Dorf keine Erweiterungsmöglichkeiten. Einerseits erhielt sich so der dörfliche Charakter, jedoch mangelte es andererseits an Bauland. Dies änderte sich 2020 durch ein kleines Baugebiet „In der Hohl“, welches insgesamt zwölf Bauplätze bereithält. „Auch der Ortskern entwickelt sich“, berichtet Uwe Rauch. Nachdem junge Familien viele Jahre keine Wohnungen in Ronhausen finden konnten, sei das Dorf nun mitten im Wandel, so der Ortsvorsteher.

## Viele Vereine engagieren sich

Sehenswert ist in Ronhausen die kleine evangelische Kirche, die bereits über 500 Jahre alt ist. Für Ronhäuser\*innen bietet die Freiwillige Feuerwehr die Möglichkeit, sich zu engagieren. Für Natur-, Umwelt-, und Tierschutz sowie für Tierpflege und -zucht setzt sich der „Verein für Deutsche Schäferhunde – Ortsverein Ronhausen“ ein. Sportlich aktiv sind die Ronhäuser\*innen im Fußball- und Sportverein (FSV) in Kooperation mit dem Stadtteil Bortshausen. 2019 wurde außerdem der Jugendclub des Dorfes wiederbelebt.

## Regelmäßiger Dorfstammtisch

2016 feierte das Dorf seine 725-Jahr-Feier. Es war der Ausgangspunkt für neue gemeinschaftliche Aktivitäten. Aus dem Organisationsteam heraus ist insbesondere die Organisation eines regelmäßigen Dorfstammtisches im Bürgerhaus entstanden. Bürger\*innen haben sich außerdem zusammen-

gefunden, um eine Streuobstwiese mit 35 Bäumen zu pflegen.

Ein zentraler Treffpunkt im Ort ist außerdem das Bürgerhaus von Ronhausen. Es entstand im Jahr 1976 durch eine Erweiterung der alten Schule, die 1904 errichtet wurde und denkmalgeschützt ist. Das Bürgerhaus bietet etwa 100 Menschen Platz und ist für diverse Veranstaltungsformate geeignet, da es auch über eine angeschlossene Küche und einen Thekenbereich verfügt. Ein kleiner Vorraum kann abgetrennt genutzt werden für bis zu 30 Personen.

Hinzu kommen ein Jugendraum und das Büro des Ortsvorstehers. Genutzt wird es neben den Aktivitäten der Gymnastikgruppe, des Evangelischen Frauenkreises und dem Dorfstammtisch vor allem auch für private Feiern, unter anderem auch aus den

umliegenden Ortschaften. Insgesamt befindet sich das Bürgerhaus in einem gepflegten, aber in die Jahre gekommenen Zustand.

Im „Entwicklungskonzept für die Bürgerhäuser in den Außenstadtteilen“ wird das Bürgerhaus Ronhausen mit seiner lokalen Bedeutung für eine grundhafte Sanierung eingestuft, die zwischen 2024 und 2029 umgesetzt werden soll. Es werden bauliche, technische und energetische Maßnahmen empfohlen. Zudem soll eine Innenraumsanierung samt Küche, barrierefreier sanitärer Anlagen und der Ausstattung umgesetzt werden. Dabei soll das bestehende Veranstaltungsangebot weiter ausgebaut werden und das kleinteilige Raumangebot für die vielfältige Nutzung für Veranstaltungen, Vereine und private Feiern möglich sein.

## Zum Hintergrund

Marburg ist Universität, Marburg ist Stadt – und Marburg ist Dorf. Rund 12.000 der Einwohner\*innen Marburgs leben in den dörflichen Außenstadtteilen. Die Bürgerhäuser sind dort oftmals Orte des Miteinanders. Deshalb will die Stadt in den kommenden Jahren auf der Basis eines großangelegten Entwicklungskonzepts die Bürgerhäuser in den jeweiligen Stadtteilen bedarfsgerecht sanieren, teilweise auch abreißen und neu bauen. Eine gemeinsam mit Vertreter\*innen aller Außenstadtteile erstellte Prioritätenliste teilt die Vorhaben grob ein, zunächst bis 2029. Voraussichtlich werden die Maßnahmen insgesamt darüber hinausgehen. Das Gesamtvolumen der Investitionen wird sich auf circa 15 Millionen Euro belaufen. Der Impuls für das Entwicklungskonzept kam durch die Beteiligung der Stadt Marburg am Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen. Die Stadt nutzt das Konzept zusätzlich, um die Außenstadtteile in den Fokus zu nehmen. Dazu werden im monatlichen Rhythmus unter dem Slogan „Mein Dorf in Marburg“ jedes Bürgerhaus und der dazugehörige Außenstadtteil einzeln portraitiert und detaillierter vorgestellt.



Die Waggonhalle ist unter anderem umfassend energetisch saniert worden. (Foto: Kronenberg)

# Sanierung ist abgeschlossen

■ Marburg hat 1,4 Millionen in die Gebäude investiert

**D**ie Waggonhalle und das Gebäude, von dem Radio Unerhört sendet, sind von der Stadt Marburg umfangreich saniert worden. Insgesamt investiert wurden 2,4 Millionen Euro – eine Million kam als Zuschuss vom Bund. Darauf weist nun auch eine Plakette des Bundesbauministeriums an dem Gebäude hin.

Wesentlich war die energetische Sanierung der beiden Gebäude, um die immensen Energiekosten zu senken. Bei beiden Gebäuden wurden Dächer

und Dämmung erneuert, Fassaden ausgebessert und gereinigt, Klinkerfugen neu verfugt sowie undichte Fenster und Türen ausgetauscht. Für die Waggonhalle gab es auch neue Fluchttreppen und energiesparende LED-Technik. Beim vorhandenen Blockheizkraftwerk hat die Stadt in einen neuen Brennkessel investiert und die Heizwärmeverteilung und die Lüftungsanlage des Theaters erneuert. Im Funkhaus gab es außerdem eine neue Dämmung für die oberste Geschosdecke und die Kel-

lerdecke, frisch sanierte Sanitäräume und einen Anschluss an das Fernwärmenetz. Im Außenbereich gibt es nun einen behindertengerechten und barrierefreien Zugang zum Gebäude mit Rampe, eine Kelleraußentreppe, Vordächer und Geländer.

„Das Gelände wollen wir in seiner Gesamtheit erhalten. Deswegen arbeiten wir stetig an der Sanierung und Aufwertung – und an einer neuen Nutzung leerstehender Gebäude“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Einige dieser Ziele sind inzwischen bereits umgesetzt worden, etwa die Umnutzung der ehemaligen Reithalle zu einer Kletterhalle durch den Deutschen Alpenverein, die bessere Anbindung des Geländes durch den Bau von zwei neuen Fuß- und Radwegen oder der Verkauf des Ringlokschuppens, der aktuell saniert und modernisiert wird.

## Das Waggonhallengelände

Im Dezember 2011 hat die Universitätsstadt Marburg das Waggonhallengelände gekauft mit dem Ziel, das ehemalige Bahngrundstück mit seinen denkmalgeschützten Backsteingebäuden zu sanieren und aufzuwerten. Damit soll der beliebte Kulturstandort erhalten und gestärkt werden.

Ende 2016 ist es der Stadt Marburg gelungen, in das Förderprogramm des Bundes zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur aufgenommen zu werden. Daraufhin starteten die Planungen zur Modernisierung und Instandsetzung der Waggonhalle und des Funkhauses in enger Abstimmung mit den Nutzer\*innen. Für das Waggonhallengelände gibt es weitere Vorstellungen: Es ist die Modernisierung der Bühne II und der Remisen geplant. Der neue Fuß- und Radweg von der Alten Kasseler Straße wird bereits über das Waggonhallengelände bis zur Rudolf-Bultmann-Straße weitergeführt. Teil des Konzepts ist auch die Um- und Neugestaltung der Freiflächen auf der Grundlage des Freiraum- und Entwicklungskonzeptes „Gleispark“ mit Multifunktionsfläche zwischen Werkstattgebäude und Rotkehlchen mit Urban Gardening und BMX-Parcours.



Die attraktiven Touren durch die Altstadt dauern 90 Minuten. (Foto: MSLT)

## Der Altstadt auf der Spur

Noch bis Ende Oktober bieten die Marburger Gästeführer\*innen täglich eine öffentliche Führung durch die Altstadt an. Damit wollen sie Einheimischen und Gästen zeigen, was es in der mittelalterlichen Stadt zu entdecken gibt, und „Lust auf Geschich-

te(n)“ machen. Die Tour dauert rund 90 Minuten. Sie startet am Haupteingang des Erwin-Piscator-Hauses jeweils sonntags bis mittwochs um 11 Uhr sowie donnerstags und freitags um 15 Uhr. Ab November gibt es nur noch die Altstadtführung am Samstag in der Zeit von 11 bis 12.30 Uhr. Eine Teilnahme ist nur mit einem Ticket möglich, das 7,50 Euro kostet. Es ist bei der Tourist-Information Biegenstraße 15, 35037 Marburg, (06421) 99120, E-Mail: [info@marburg-tourismus.de](mailto:info@marburg-tourismus.de) oder online erhältlich unter [www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)

## Zweiter Platz für Lahnwanderweg

Knapp 40.000 Menschen haben abgestimmt und den Lahnwanderweg bei der Wahl zu Deutschlands schönstem Wanderweg 2021 auf den zweiten



## Info-Tag zum Thema Brustkrebs

Die Stadt Marburg veranstaltet anlässlich des „Brustkrebsmonats“ Oktober mit mehreren Kooperationspartner\*innen einen Informationstag sowie eine Veranstaltungsreihe. Am Informationstag am Samstag, 2. Oktober, der um 14 Uhr eröffnet wird, gibt es um 14.30 Uhr einen Vortrag über Therapie-Möglichkeiten“ von Dr. Christine Köhler. Um 16.30 Uhr beginnt ein Vortrag über „Fatigue bei Krebs“ von Dr. Jens Ulrich Rüffer. Um 15.30 Uhr beginnen zwei Workshops, Thema sind „Aktivierung der Tiefenmuskulatur durch vibrierende Schwingring-Systeme“ und „Angeleitete Untersuchung zum Abtasten der Brust“. Besucher\*innen können ein Bewegungsangebot wahrnehmen und an einer angeleiteten Untersuchung zum Abtasten der Brust teilnehmen. Um 18 Uhr eröffnet die Fotografin Iris Edinger außerdem ihre Fotoausstellung zum Thema, die den ganzen Oktober im EPH zu sehen sein wird. Anmelden muss man sich unter [gesund@marburg-stadt.de](mailto:gesund@marburg-stadt.de). Die Teilnahme in Präsenz ist begrenzt. Der Fachdienst Gesunde Stadt versendet ein Anmeldeformular. Die Teilnahmebedingungen richten sich nach den aktuellen Corona-Regelungen des Landes Hessen. Eine digitale Teilnahme an den Hauptvorträgen ist möglich. Der Einwahllink wird nach der Anmeldung verschickt. Zusätzlich finden zwei weitere Termine für angeleitete Selbstuntersuchungen statt: am Freitag, 8. Oktober, sowie am Freitag, 29. Oktober, jeweils ab 17 Uhr im Sitzungssaal des Bauamtes (Erdgeschoss), Barfüßerstraße 11, 35037 Marburg. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten per E-Mail an [gesund@marburg-stadt.de](mailto:gesund@marburg-stadt.de).

# MARBURG

STADT & LAND



# HOL DIR DEINEN UNI-PULLI!

[www.campusstore-marburg.de](http://www.campusstore-marburg.de)



Tourist-Information Marburg  
Biegenstraße 15  
35037 Marburg  
+49 (0) 6421 9912-0

[info@marburg-tourismus.de](mailto:info@marburg-tourismus.de)  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)  
f @ MarburgTourismus



**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
www.ovinho.de  
Frankfurter Straße 31  
MR 168 0910  
99 Schritte vom Südviertel Markt  
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h  
Sa 9 - 16 h



**Fuchselektro OHG**  
A. Krallik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**  
Unser Team hilft gern!  
Bei Reparatur · Kauf · Montage  
Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf  
35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16  
(06421) 22 4 24

Platz in der Kategorie der Mehrtagestouren gewählt. Philipp Borhardt, Geschäftsführer beim Lahntal Tourismus Verband, ist stolz darauf: „Wir haben uns sehr gefreut, zu den zehn Wanderwegen deutschlandweit zu gehören, die von der Fachjury in dieser Kategorie nominiert wurden. Dass der Lahnwanderweg dann bei der Publikumswahl sogar den zweiten Platz erreicht hat, ist ein großer Erfolg.“ Der erste Platz bei den Mehrtagestouren ging an den VukaMaar-Pfad in der Eifel. Der Lahnwanderweg führt über 295 Kilometer von der Quelle bis zur Rheinmündung bei Lahnstein. Der Weg macht auch in Marburg Station, wo die sechste Etappe an der Elisabethkirche endet. Er wurde 2012 eröffnet und 2013 als Qualitätswanderweg ausgezeichnet. Weitere Infos unter [www.lahnwanderweg.de](http://www.lahnwanderweg.de)

## Hohe Auszeichnung für Chorleiterin Krey

Seit fast 40 Jahren bereichert die Künstlerin Brigitte Krey das musikalisch-kulturelle Leben in Marburg. Gleichzeitig ist sie mit ihrer vielfälti-



Stadträtin Dinnebier (L.) übergab die Urkunde an Brigitte Krey. (Foto: Altmüller)

gen musikalischen Arbeit eine kulturelle Botschafterin für die Stadt – in den Partnerstädten, auf Festivals, Kultursommern und Konzerten. Für ihr Wirken hat Stadträtin Kirsten Dinnebier ihr die Ehrenurkunde für Kunst und Kultur des Landes Hessen übergeben. Die in Polen geborene Krey hat an der Musikakademie Kassel studiert und wurde zur Konzertsängerin ausgebildet. 1982 kam sie als Gesangslehrerin an die Musikschule Marburg. 1983 rief sie „Canticum Antiquum“ ins Leben, dessen künstlerische Leiterin und Dirigentin sie bis heute ist. Alle Solisten\*innen bildet Krey selbst aus. Das Laienensemble singt Werke, die sonst vorwiegend von Profis dargeboten werden. Die umfangreichen Aktivitäten des Vokalensembles führten 1988 zur Gründung des Förderkreises für Alte Musik Marburg. Dabei trat die Künstlerin mehr als 20 Jahre lang auch selbst als Konzertsängerin auf – unter anderem mit dem von ihr mitbegründeten Kammermusik-Ensemble „Trio Cantraiano“. Zudem belebte sie die Städtepartnerschaften in Poitiers und Eisenach durch Konzertreisen mit „Canticum Antiquum“.

## Schulranzen für Rumänien

Das Kinder- und Jugendparlament der Universitätsstadt Marburg (KiJuPa) sammelt noch bis zum 8. Oktober Schulranzen und Rucksäcke für Kinder und Jugendliche in Marburgs Partnerstadt Sibiu (Hermannstadt) in Rumänien. Der Hintergrund: In Deutschland besitzen die Schüler\*innen im Schnitt drei Schulranzen oder Rucksäcke während ihrer Schulzeit. Assortierte Stücke verstauben häufig vergessen auf Dachböden. Im rumänischen Sibiu können sich hingegen nicht alle Kinder und Jugendli-



**TAG DER KULTURELLEN VIELFALT**  
am Tag der deutschen Einheit



## Tag der kulturellen Vielfalt

Am Sonntag, 3. Oktober, laden die Stadt Marburg, der Ausländerbeirat Marburg und das KFZ von 12 bis 18 Uhr zum Tag der kulturellen Vielfalt am Tag der deutschen Einheit ein, mit Info- und Aktionsständen rund um das Erwin-Piscator-Haus, offener Bühne der Vereine, buntem Kinderprogramm und interkultureller Bühne. Es ist bereits Tradition, dass Stadt, Ausländerbeirat und das Kulturzentrum KFZ das Begegnungsfest gemeinsam mit den vielen Marburger Vereinen feiern. Zahlreiche Vereine und Initiativen nutzen die Gelegenheit sich den Marburger\*innen zu präsentieren und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung findet mit Hygienekonzept statt. Sitzplätze für das Bühnenprogramm können reserviert werden unter

■ [www.kfz-marburg.de/programm](http://www.kfz-marburg.de/programm)

Weitere Informationen gibt es unter

■ [www.marburg.de](http://www.marburg.de)

chen einen Schulranzen leisten. Daher organisiert das Kinder- und Jugendparlament der Universitätsstadt seit 2010 die Schulranzen-Aktion. Gesammelt werden gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Schulranzen und Rucksäcke. Sie können bis Freitag, 8. Oktober, montags bis mittwochs von 9 bis 16 Uhr, donnerstags von 9 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr im KiJuPa-Büro (Raum 410) oder beim Hausdienst im Haus der Jugend, Frankfurter Straße 21, abgegeben werden. Im Herbst werden sie dann in Zusammenarbeit mit dem Verein „Hilfe für Sibiu/Hermannstadt“ nach Rumänien transportiert.

## Medienkoffer zu Klischeefreier Vielfalt

Einen neuen Medienkoffer hat der gemeinnützige Verein klischee\*esc entwickelt. Er umfasst dreißig Kinderbücher und zehn Fachbücher, eine Handpuppe, ein Puzzle und ein Begleitheft. Die vielfältigen Materialien laden dazu ein, mit Kindern im Alter bis sechs Jahren über Themen wie Zugehörigkeit, Normalität, Ausgrenzung und Solidarität ins Gespräch zu kommen. Der Medienkoffer kann beim Fachdienst Kinderbetreuung der Universitätsstadt Marburg ausgeliehen werden. Eine digitale Infoveranstaltung am 28. Oktober ab 10 Uhr wird den Medienkoffer vorstellen und Anregungen für die pädagogische Praxis geben.

Die Universitätsstadt Marburg setzt sich für den Abbau von stereotypen Geschlechterrollen ein und hat dieses Thema unter anderem in ihrem 2. Aktionsplan für die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern (kurz: EU-Charta) verankert. Mit der Anschaffung und Bekanntmachung des Medienkoffers setzen das städtische Gleichberechtigungreferat und der Fachdienst Kinderbetreuung eine der Maßnahmen des Aktionsplans EU-Charta um. Interessierte Eltern und Fachkräfte können sich bis zum 21. Oktober bei [carla.sack@marburg-stadt.de](mailto:carla.sack@marburg-stadt.de) für die Infoveranstaltung anmelden. Der Link für das Online-Meeting wird dann kurz vor der Veranstaltung per E-Mail verschickt.

## Verschönerung für den Rosengarten

Die Rosenfreunde Marburg haben eine Halbrund-Sitzbank sowie zwei Kletterrosen für die Grünanlage im Marburger Schlosspark gestiftet. Die Rosen der Sorte „Ghislaine de Féligonde“ werden in Zukunft an dem Pavillon hochranken, unter dem die Bank steht. „Sie sind in ihrer Blütezeit nicht nur schön anzusehen, sondern auch besonders bienenfreundlich“, weiß Sabine Köhler, Freundeskreisleiterin der Rosenfreunde Marburg. Die offene Form der weiß-



„Ghislaine de Féligonde“ heißen die zwei neuen Rosenstöcke. (Foto: Stadt Marburg)

gelben Blüte ermöglichen es den Bienen, ohne große Anstrengung an die Nektarquelle zu kommen. Der Rosengarten am Schloss beherbergt bereits rund 7000 Rosen. Aus dem Jahr 1627

1889                      1951                      2021

**70 Jahre Kaufhaus TEKA**  
*Der Standort in der Marburger Nordstadt*

<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 23.10.2021</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 23.10.2021</p>
<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 23.10.2021</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 23.10.2021</p>
<p><b>25%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 23.10.2021</p>	<p><b>25%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 gültig bis 23.10.2021</p>
<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 23.10.2021</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 23.10.2021</p>
<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 23.10.2021</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 23.10.2021</p>

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr  
Samstag von 10 bis 16 Uhr

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Fa. TRIUMPH/Süß- und Tabakwaren\*

**KAUFHAUS**  
Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 064 21/68 51 10

**TEKA**

stammt das den Platz prägende „Judzierhäuschen“. Heute liegt in der Mitte der Anlage ein Sprudelbrunnen mit Sitzgelegenheiten. „Der Garten bietet seinen Besucherinnen und Besuchern zudem Informationen zu der Vielzahl an Rosenvarietäten“, sagt Celia Meggers vom Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe.

## „#offen geht“ bis zum 30. Oktober

Unter dem Motto: „#offen geht“ finden noch bis zum 30. Oktober die Interkulturellen Wochen statt. Diese



stehen für ein klares Plädoyer für eine offene Gesellschaft, in der die universalen Menschenrechte geachtet werden. Sie propagieren ein breites zivilgesellschaftliches Engagement für ein gutes Zusammenleben in Viel-

falt. Die Universitätsstadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf bieten ein gemeinsames Programm an, das laufend aktualisiert wird. Unter anderem gibt es ein Begegnungscafé im Kerner, ein Treffen im interkulturellen Garten im Stadtwald, den Tag der offenen Moschee, ein Drachenläuferfest und Kinovorstellungen. Das Programm wird ständig ergänzt, man findet es unter [www.interkulturellewoche2021/marburg](http://www.interkulturellewoche2021/marburg)

## Seminare zu Klima und Zukunft

Zwei Wochenend-Weiterbildungen des Vereins kollektiv von morgen richten sich an alle, die die Dringlichkeit der Klimakrise spüren und den gesellschaftlichen Wandel aktiv mitgestalten möchten. Das Methodenseminar „Wer Träume sät wird Zukunft ernten: Kreative Methoden für die Projekt- und Bildungsarbeit“ findet vom 29. bis 31. Oktober statt, vom 12. bis 14. November heißt das Thema „Klima? – Neue Geschichten zur Zukunftsgestaltung“. Die Seminare werden gefördert vom Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel und finden im Netzwerkbüro (Am Plan 3) statt. Seminarzeiten sind freitags von 18 bis 21 Uhr, samstags von 9 bis 18 Uhr, sonntags von 9 bis 13 Uhr, beziehungsweise 14 Uhr. Für die Teilnahme wird eine Gebühr in Höhe von 40 Euro erhoben. Weitere Informationen und Anmeldung unter [anmeldung@kollektiv-von-morgen.de](mailto:anmeldung@kollektiv-von-morgen.de) und [www.kollektiv-von-morgen.de/weiterbildungen](http://www.kollektiv-von-morgen.de/weiterbildungen)



OB Spies (r.) überreichte mit der Jury – unter anderem Bilal El-Zayat von der Islamischen Gemeinde Marburg – den Christian-Meineke-Preis an Brigitte Knobl. (Foto: Altmüller)

## Christian-Meineke-Preis verliehen

Der „Deutsch-Schwedische Freundschaftsverein Marburg“ erhält den Christian-Meineke-Preis 2021. Den mit 1500 Euro dotierten Preis für kulturelle Interaktion und gemeinnützigen Einsatz für die Stadtgesellschaft hat Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies dem Verein gemeinsam mit der Islamischen Gemeinde Marburg, dem Verein „Vielfalt Marburg“ und dem Ausländerbeirat verliehen. „Wir ehren mit diesem Preis einen Verein, der großen Wert auf das Zusammenwirken der Kulturen und Religionen legt“, lobte der OB. Brigitte Knobl, zweite Vorsitzende des „Deutsch-Schwedischen Freundschaftsvereins Marburg“. Der Christian-Meineke-Preis soll ein Dankeschön an die Aktiven und Engagierten in der Stadt Marburg für ihren gemeinnützigen Einsatz für die Stadtgesellschaft und gleichzeitig Motivation für deren weitere Arbeit sein.

Der „Deutsch-Schwedische Freundschaftsverein Marburg“ veranstaltet das Luciafest nach schwedischer Tradition zur Wintersommerwende. In Marburg geschieht dies international mit Teilnehmenden etwa aus Afrika, Asien und Saudi-Arabien. 2019 war die Lichterkönigin eine Rollstuhlfahrerin, die den Zug anführte. Der Verein unterstützt außerdem mit zahlreichen Aktionen das Spendenprojekt „Pippi of Today“, über das Frauen und Mädchen, die auf der Flucht sind, eine Unterstützung erfahren sollen. In Zukunft will der Verein weiter unter dem Motto „Die Welt braucht eine Pippi-Perspektive“ dazu beitragen, dass es möglich ist, stark zu sein, ohne die eigene Macht zu missbrauchen.

## Korrektur

In der September-Ausgabe von „Studier mal Marburg“ ist uns ein Fehler unterlaufen: In dem Text über die Einweihung des Gedenksymbols zur Hexenverfolgung in Marburg hatten wir falsch angegeben, wer ursprünglich zu der Beschäftigung mit diesem Thema angeregt hat. Richtig ist, dass dies die ehemalige Stadtverordnete Dr. Elke Therre-Staal und die derzeitige Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwohner waren. Wir bitten um Entschuldigung.



# Corona-Hilfe der Stadt Marburg

Tel.: (06421) 201 2000 (Montag – Freitag, 10:00-12:30)

E-Mail: [coronahilfe@marburg-stadt.de](mailto:coronahilfe@marburg-stadt.de)

Web: <https://www.marburg.de/corona>

Der Alltag in der Corona-Krise fällt einigen Menschen schwer. Die Stadt Marburg bietet deswegen in Zusammenarbeit mit ihren Partner\*innen kostenlose Unterstützung an.

## Wenn Sie Hilfe brauchen oder helfen wollen - rufen Sie uns an!

- Brauchen Sie Hilfe beim Einkaufen, bei Botengängen oder anderen Erledigungen? Brauchen Sie Unterstützung beim Versorgen Ihrer Haustiere? Wir vermitteln Freiwillige, die Sie unterstützen.
- Wollen Sie anderen Menschen in Marburg helfen? Wir freuen uns über Ihre Anmeldung als Corona-Helfer\*in für die Alltagsunterstützung.
- Brauchen Sie ein Offenes Ohr? Unsere Ansprechpersonen am Telefon können zuhören und beraten. Wenn es notwendig ist, vermitteln wir zu anderen Fachstellen.
- Brauchen Sie Hilfe, um zum Impfzentrum zu kommen? Unser Impf-Fahrdienst übernimmt kostenlos Ihre Fahrten.
- Brauchen Sie Hilfe bei der Vereinbarung eines Impftermins? Unsere Impflots\*innen helfen Ihnen.

Das Angebot „Marburgs Offenes Ohr“ ist keine Gesprächstherapie und ersetzt keine Notfallversorgung!



Gemeindegewerkschaft 2.0 ist ein Projekt der Universitätsstadt Marburg & der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH, gefördert aus Mitteln des Landes Hessen



# Die neue Lässigkeit

## Ein Blickfang von Klier.Concept

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10:00 – 18:30 Uhr • Sa 10:00 – 16:00 Uhr • **Schautag:** 10.10.2021 von 13:00 – 18:00 Uhr

**GÜTER**12  
**BAHNHOF**  
**DAS WOHNMAGAZIN**

